

Bericht des Gemeinderats

Interfraktionellen Postulat SP/JUSO, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Peter Künzler, GFL) vom 11. September 2008: Planung Bahnhof: Boxenstopp - Zukunft nicht verbauen, Variantenfächer öffnen (08.000297)

Mit SRB 574 vom 29. Oktober 2009 wurde der ursprünglich als Motion eingereichte Vorstoss in ein Postulat umgewandelt und erheblich erklärt. Gleichzeitig wurde die Stellungnahme des Gemeinderats als Prüfungsbericht abgelehnt. Mit SRB 656 vom 18. November 2010 verlängerte der Stadtrat die Frist für die Erstellung des Prüfungsberichts bis 30. Juni 2011.

Es ist zu begrüßen, dass der Kanton Bern mit andern Beteiligten zurzeit aktiv den mittel- bis langfristigen Ausbau des Bahnknotens Bern plant. Dabei ist wichtig, dass auch in zeitlich weiten Horizonten gedacht wird, damit keine möglichen zukünftigen Entwicklungen verbaut werden.

Die zurzeit vom Kanton favorisierte Planung mit dem Schwerpunkt „Schmalspurbahnhof“ verlangt einen Ausbau der heutigen 4-spurigen Eisenbahnbrücke in der Lorraine auf 6 Gleise mit massiven Eingriffen in den als Erholungsgebiet für Lorraine und Nordquartier zentral wichtigen Aarehang. Dieses Vorhaben betrachten die Unterzeichnenden als städtebaulich inakzeptabel.

Aus Sicht der Bahnanbindung von Stadt und Region Bern verbaut der sich in Planung befindlichen neue RBS-Bahnhof zentrale Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Bahnsystems. Dies gilt zum Beispiel für den mittelfristig unerlässlichen Normalspureisenbahntunnel und einen zukünftigen attraktiven Normalspurtiefbahnhof. Es besteht somit die Gefahr, durch kurzfristige Problemlösungen bezüglich RBS die langfristige Zukunft des Knotens Berns zu gefährden und damit für Stadt und Region Bern einen bleibenden Schaden zu schaffen. Dabei ist unbestritten: die Bahnhofkapazität des RBS muss dringend ausgebaut werden. Diese soll aber aufwärtskompatibel und abgestützt auf eine Gesamtlösung erfolgen.

Die Unterzeichnenden bemängeln aus diesem Grund, dass zurzeit nur die vom Kanton favorisierte Variante konkret geprüft wird und die negativen Präjudizien für einen späteren Ausbau offenbar in Kauf genommen werden. Realistischerweise ist ja davon auszugehen dass die Umsetzung eines grösseren Ausbaus des Bahnhofs Bern noch einige Zeit auf sich warten lassen wird. Es besteht somit genügend Zeit die verschiedenen Varianten zunächst auf den gleichen Stand zu bringen und sich so die Gelegenheit zu geben, nachträglich klüger zu werden. Dabei sind selbstverständlich die dringend erforderlichen Kapazitätsausbauten der Meterspur einzuplanen.

Betreffend das konkret vom Kanton Bern favorisierte Projekt ist deshalb ein Boxenstopp angebracht. Es ist mit Hilfe Externer die Planung unvoreingenommen neu und breit aufzugleisen.

Aus diesen Gründen verlangen die Unterzeichnenden Folgendes:

1. Der Gemeinderat soll beim Kanton auf eine Überprüfung der bestehenden Planung „Ausbau Bahnhof Bern/Bahnknoten Bern“ hinwirken, mit dem Ziel, dass künftige Entwicklungsmöglichkeiten nicht verbaut werden.

2. Er soll in Zusammenarbeit mit dem Kanton – z.B. mit einer externen Studie (z.B. Prof. Dr. U. Weidmann, ETH Zürich) – eine Gesamtübersicht über die bestehenden Varianten gewinnen mit dem Ziel mögliche und sinnvolle künftige Ausbauvarianten im Bahnhof Bern aufzeigen und die zukünftigen Planungsschritte festzulegen.
3. Es sei eine unabhängige u.a. mit Expertinnen und Experten bestückte Begleitgruppe einzuberufen, die den ganzen Planungsprozess und die verschiedenen Szenarien kritisch begleitet und würdigt.

Bern, 11. September 2008

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Peter Künzler, GFL), Conradin Konzetti, Anna Magdalena Linder, Barbara Streit-Stettler, Nadia Omar, Susanne Elsener, Daniela Lutz-Beck, Giovanna Battagliero, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Gisela Vollmer, Ursula Marti, Liselotte Lüscher, Margrith Beyeler-Graf, Verena Furrer-Lehmann, Markus Lüthi, Guglielmo Grossi, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Ruedi Keller, Christof Berger, Ueli Stückelberger, Rania Bahnan Buechi, Stéphanie Penher

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat für die Planung Zukunft Bahnhof Bern (ZBB) in einer separaten Vorlage betreffend „ZBB; Kreditaufstockung“ einen Kredit für die Finanzierung der weiteren Planungsarbeiten und der Projektorganisation bis Mitte 2013. In dieser Vorlage legt der Gemeinderat ausführlich dar, zu welchen Ergebnissen die im Juni 2009 ausgelöste Überprüfung des ersten Gesamtkonzepts geführt hat.

Auf der Internetseite www.zukunftbahnhofbern.ch sind in diesem Zusammenhang als Downloads folgende Dokumente verfügbar:

- der Synthesebericht „Das Gesamtkonzept ZBB im Überblick“;
- der Detailbewertungsbericht zur Variantenanalyse ZBB;
- das Gutachten von Prof. Weidmann.

Anstelle eines ausführlichen Prüfungsberichts verweist der Gemeinderat auf die oben erwähnte Kreditvorlage.

Bern, 14. März 2012

Der Gemeinderat